

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rische Armeekorps die Vorbereitungen für den Sturm auf das Fort Camp des Romains¹⁾. Die Erkundungen ergaben indessen, daß die Besatzung keineswegs so niedergekämpft war, wie man angenommen hatte. Das Drahthindernis hatte nur wenig durch die Beschießung gelitten, die Flankierungsanlagen waren größtenteils unversehrt; die Zerstörung der Grabenmauern war gering. Dagegen — und das war entscheidend — entbehrte das Fort jeder artilleristischen Unterstützung vom Westufer und von den Nachbarforts her.

Der Sturm der bayerischen Infanterie begann am 25. September 5³⁰ vormittags. Er glückte dank tatkräftiger Unterstützung durch preußische Pioniere im ersten Anlauf. Die Flankierungsanlagen wurden mit Brandröhren und Rauchbomben außer Gefecht gesetzt. Um den Besitz der Hohlräume entspann sich noch ein längerer Kampf, der mit der Kapitulation der französischen Besatzung in Stärke von über 500 Mann endigte. Am 25. September mittags befahl General v. Strantz den beiden Korps, sich in den Besitz des Geländes zwischen Fort Troyon und Fort Liouville zu setzen. Der feindliche Widerstand hatte sich aber schon zu sehr versteift. Die Truppe gewann nirgends mehr Boden. Das siegreiche Vorwärtstürmen, das beim V. Armeekorps bereits am 22. September zum Stocken gekommen war, hatte nunmehr auch beim III. bayerischen Armeekorps sein Ende gefunden. Die Franzosen hatten sich von ihrer Überraschung erholt und ausreichende Kräfte herangezogen. Nur das III. bayerische Korps hatte das erste operative Ziel, die Eroberung des Sperrforts Camp des Romains und des Maas-Überganges bei St. Mihiel, erreichen können. Weniger vom Glück begünstigt war das V. Armeekorps gewesen. Es hatte von vornherein stärkeren Widerstand gefunden, seine Kräfte waren infolgedessen erlahmt. Zwar war es gelungen, den Artillerieaufmarsch gegen das Fort Troyon noch durchzuführen und das Werk zusammenschließen, es blieb der Infanterie aber versagt, die Früchte der großen Anstrengungen zu pflücken. Jetzt standen die beiden Korps auf mehr als 40 km Frontausdehnung in schwierigem Gelände, durch Verluste geschwächt, einem tätigen Gegner gegenüber, der sich der drohenden Gefahr voll bewußt geworden war. Nur Bruchteile der beiden Armeekorps waren für eine etwaige Weiterführung der Offensive auf dem linken Maas-Ufer verfügbar. Die Masse der Truppen war durch die Notwendigkeit der Flankensicherung gegen Verdun und Toul gebunden. Die Lage gestaltete sich um so schwieriger, als sich ein bedenklicher Munitionsmangel fühlbar machte. Schon am 25. September hatte die Armeekorps-Abteilung Strantz

25. bis 27. September.

¹⁾ Einzelheiten hierüber: Schlachten des Weltkrieges, Band 6: „Von Nancy bis zum Camp des Romains 1914.“ Von General der Kavallerie a. D. Frhr. v. Gebfattel (Verlag Stalling, Oldenburg).